Mollusken-Terminologie.

(Fortsetzung V.)

L.

Labiata, us, um von „labium“ = Lippe, lèvre; gelippt, mit einer Lippe versehen.

Laciniaria von „lacinia“ = Fetzen, Zipfel; Gruppe von Schnecken, die sich durch einen gefälteten Mundsaum auszeichnen und welche fast alle eine in ein Häckchen (Zipfel) ausgehende Mondfalte besitzen.

Lactescens von „lac, lactis“ = Milch, lait; wie Milch aussehend, Milchfarbe habend. Das Gehäuse ist milchweiss (Fruticicola carthusiana varietas lactescens).

Lacustris von „lacus, lacuna“ = Lache, See; was sich in Lachen oder Seen aufhält.

Laevis oder levis heisst glatt, zart, schön; in Betreff des Gehäuses (Vallonia pulchella varietas laevis).

Lagotis vielleicht von „lagona“ = Gefäss mit weitem Bauche. Das Gehäuse von Gulnaria auricularia varietas lagotis ist, wie die Gehäuse aller Schnecken dieser Gruppe, gross und bauchig aufgeblasen.

Lamellata, us, um von „lamella“ = „Blättchen“, „lamelle“; lamella ist das deminutivum von lamina = Platte, Blatt, Scheibe; das Gehäuse scheint, von oben gesehen, wie aus verschiedenen Blättchen oder Plättchen (Lamellen) zusammengesetzt (Acanthinula lamellata).

Laminata (Siehe lamellata).

Lapicida von „lapis, lapidis“ = Stein, pierre und cædere = aushauen, ausbrechen, aushöhlen. Die Schnecke hält sich auf steinigem Boden oder Felsen auf; sie setzt sich gewöhnlich in den kleinen Aushöhlungen der Felsen fest, so dass es den Anschein hat, als höhle sie zu diesem Zwecke den Stein aus.

Latestriata zusammengesetzt aus „late“ = weit, breit und „striata“ von striatus = gestreift, mit Streifen versehen, strié, pourvu de stries; das Gehäuse ist „breitgestreift“.

Latesulcata zusammengesetzt aus „late“ = weit, breit und „sulcata“ (von sulcus = Furche, sillon); weit gefurcht, mit breiten Furchen versehen.

Latirostris zusammengesetzt aus „lati“ von latus = breit und „rostris“ von rostrum = Schnabel, bec; breitschnabelig, die Form eines breiten Schnabels habend.

Lemniscatus heisst mit herabhängenden Bändern geschmückt, überhaupt „geschmückt“; das Gehäuse ist mit feinen Streifen versehen (Gyraulus albus varietas lemniscatus).

Lenticularis von „lens, lentis“ = Linse, lentille; en forme de lentille, lenticulaire, linsenförmig (Helix lenticularis).

Lepidus heisst niedlich, zierlich, gefällig; in Betreff des Gehäuses.

Lepidula ist das Verkleinerungswort von lepidus (Siehe dieses).

Leucostoma zusammengesetzt aus dem griechischen „leukos“ = weiss, blanc und „stoma“ = Mund; der Mundsaum des Gehäuses ist häufig mit einer weisslichen Lippe belegt (Planorbis leucostoma).

Liberta, us, um heisst frei, libre; hier hat die Benennung den Zweck, auf die haarlose, glatte, freie Oberfläche des Gehäuses hinzudeuten (Fruticicola sericea varietas liberta).

Limax von „limus“ = Schmiere; die Endigung „ax“ bezeichnet eine Fähigkeit; das Wort „limax“ deutet also höchst wahrscheinlich darauf hin, dass diese Schnecken die Fähigkeit besitzen, Schleim oder Schmiere abzusondern. Die meisten dieser Thier besitzen eine Schwanzschleimdrüse, wo diese Schmiere gebildet wird.

Limacina (Siehe limax).

Limicola von „limus“ = Schmiere, Schlamm und „colere“ = bewohnen; die Muschel hält sich mit Vorliebe in Schlamm auf (Unio limicola).

Limnifera von „limus“ = Schlamm und „fero“ = trage. (Siehe Limosa).

Limnus das griechische „limnaios“ heisst zum Sumpf gehörig;

diese Schnecken findet man im Schlamme stehender Gewässer, im Sumpfe.

Limneus (Siehe Limnus).

Limnæus (Siehe Limnus).

Limnæidæ (Siehe Limnus).

Limnæa (Siehe Limnus).

Limophilus von „limus“ = Schlamm und „philos“ = Freund; Schnecke, die gerne im Schlamm lebt.

Limosa, us, um heisst „schlammig“, von limus = Schlamm. Das Gehäuse ist gewöhnlich mit einer Schlammkruste beschlagen.

Lineatus von „linea“ Linie, Strich; mit Linien versehen.

Lineolata (Siehe Lineatus).

Lingua bedeutet „Zunge“, „langue“; in Betreff der Form der Muschel.

Lithoglyphus zusammengesetzt aus dem griechischen „lithos“ Stein und „glypho“ = höhle aus; die Thiere halten sich mit Vorliebe an Steinen auf. Die Benennung ist identisch mit dem Namen „Lapicida“ (Siehe dieses).

Litoralis von „litus, litoris“ = Küste des Meeres, Küstengegend; was sich am Meere aufhält.

Lubrica, us, um heisst „schlüpfrig“; lubricum = der schlüpfrige Boden. Das Thier (Zua lubrica) liebt die schlüpfrigen, nassen Stellen an den Ufern der Bäche und Seeen. Man findet jedoch auch Exemplare an trockenen Orten, die Gehäuse sind alsdann heller gefärbt.

Lubricella (Siehe lubrica von welchem „lubricella“ das deminutivum ist).

Lucena wahrscheinlich von „lux“ = Licht; lucide = hell, klar; lucere = hell sein, leuchten; das Gehäuse ist dünnschalig und durchsichtig.

Lucida, us, um heisst „glänzend“, „leuchtend“, „luisant“; das Gehäuse ist glänzend hell (Helix lucida).

Luctuosa, us, um bedeutet „voller Trauer“; wahrscheinlich soll auf die tief dunkelbraune Färbung des Gehäuses hingewiesen werden (Arionta luctuosa).

Lutescens von „luteus“ = gelb, jaune; gelb werdend, ins Gelbe übergehend.

Luxata, us, um bedeutet „verrenkt“ von luxare = verrenken,

luxatio = Verrenkung, luxation. Man beobachtet bei verschiedenen Muscheln eine Verschiebung der Schalen, so dass dieselben nicht vollkommen aufeinander passen.

Lymnæa wahrscheinlich vom griechischen „lyma“ = Schmutz, von dem man sich durch Waschen reinigen kann. Diese Thiere haben gewöhnlich, da sie sich im Schlamme aufhalten, die Gehäuse mit Schmutz bedeckt; dieselben lassen sich jedoch leicht durch einfaches Abwaschen reinigen.

Lymnophysa zusammengesetzt aus „Lymno“ von Lymnæa und „physa“ = Blase; die Gehäuse sind blasenförmig aufgetrieben.

M.

Maculatus, a, um heisst gefleckt von „macula“ = Fleck, tache; das Gehäuse trägt regelmässig vertheilte, braune Flecken (Pomatias septemspiralis oder Cyclostoma maculatum).

Macrostoma zusammengesetzt aus dem griechischen „makros“ = gross, grand und „stoma“ Mund; die Mündung des Gehäuses ist gross.

Magna, us, um heisst gross; in Bezug auf das Gehäuse.

Major ist das comparativum von magnus = gross; die Muschel ist „grösser“ als andere ihr verwandten Muscheln.

Mamillanum von „mamilla“ = Brustwarze; der Wirbel ist aufgeblasen, breit, warzenförmig. (Sphærium mamillanum).

Margaritifer von „margarita“ = Perle und „fero“ = trage. Die Muschel erzeugt Perlen; wenn irgend ein körniger Fremdkörper auf den kalkausscheidenden Mantel des Thieres einen beständigen Reiz oder Druck ausübt, so wird die Kalkablagerung hier stimulirt und es entstehen concentrische Schmelzablagerungen, die, wenn sie frei zwischen Mantel und Schale beweglich bleiben, die kostbaren Perlen liefern. (Margaritana margaritifera). (Siehe unter Graniger).

Margaritana (Siehe Margaritifer).

Margaritacea (Siehe Margaritifer).

Marginatus heisst „gerandet“, eingefasst; von margo, mar-

ginis = Rand, Einfassung; der Fusssaum bei Arion Empiricorum ist gewöhnlich roth, bei der Var. marginatus aber mit schwarzen Querstrichen versehen, der Fuss ist also schwarz eingefasst.

Maritima, us, um von „mare“ = Meer, mer; was sich im oder am Meere aufhält, maritime.

Marpessa von „Marpessus“ = ein Berg der Insel Paros, Fundort des parischen Marmors. „Marpessus“ ist auch der Name eines Fleckens in Phrygien. Sollte mit dieser Benennung vielleicht der erste Fundort, die Heimath dieser Schnecken (auch Clausiliastra genannt) gemeint sein?

Maurus heisst maurisch, afrikanisch, „Mauri“ = die Mauren; hier wahrscheinlich im übertragenen Sinne statt niger = schwarz. Das Thier ist dunkelbraun bis schwarz.

Maximus ist das superlativum von magnus = gross; das Thier (Limax maximus) ist sehr gross.

Melanocephalus zusammengesetzt aus dem griech. „melas, melanos“ = schwarz und „kephale“ = Kopf; Schwarzkopf.

Microcephalus zusammengesetzt aus dem griechischen „mikros“ = klein und „kephale“ = Kopf.

Microcondylæa zusammengesetzt aus dem griech. „mikros“ = klein und „Kondulos“ = Gelenk, Gelenkknopf; in Betreff der Gelenke der Schalen.

Microstoma zusammengesetzt aus „mikros“ = klein und „stoma“ = Mund (Planorbis microstoma).

Milium bedeutet Hirsen, Hirsenkorn, grain de mil; die Muschel ist klein, hirsenkorn ähnlich (Pisidium milium).

Minima ist das superlativum von parvus = klein; das Gehäuse ist sehr klein.

Minor ist das comparativum von parvus = klein; bezeichnet ein Gehäuse das kleiner ist im Vergleich zu anderen, nahestehenden Gehäusen.

Minuta, us, um von „minuere“ = verkleinern, beschränken, heisst „ganz klein“, winzig.

Minutissima ist das deminutivum von Minuta (siehe dieses), gibt also den äussersten Grad von „klein“, „winzig“, an.

Modestum, us heisst „bescheiden“, modeste; wohl in Bezug auf die einfache, bescheidene Form hindeutend.

Mœnanum von Mœnus = der Fluss Main, le Mein; das Thier wird hauptsächlich im Main aufgefunden (Sphærium Mœnanum).

Monodon vom griechischen „monos“ = ein, allein, einzeln und „odous“, odontos = Zahn; die Lippe trägt einen einzelnen Zahn. „Monodon“ heisst soviel als „unidentatus“ (siehe dieses) (Helix monodon).

Montanus von „mons, montis“ = Berg, mont, montagne; was sich auf den Bergen aufhält.

Mucronata von „mucro“ = scharfe Spitze; das Gehäuse hat ein spitzes Gewinde.

Muscorum von „muscus“ = Moos, mousse; das Thier (Pupilla muscorum) hält sich gerne im Moose auf.

Mutabilis bedeutet „veränderlich“, changeant; die Grössen unterschiede der verschiedenen Muscheln sind sehr beträchtlich (Anodonta mutabilis).

Mya vom griechischen „myax“ oder „mys“ = Miesmuschel d. i. Moosmuschel; die Schalen bedecken sich mit schlammigem Boden, an welchen sich häufig Wassermoose ansetzen.

Mytilus ist das griechische „mytilos“ = eine essbare Muschel, moule.

N.

Nana von „nanus“ bedeutet „Zwerg“; das französische „nain“; hier gebraucht in Bezug auf das kleine, winzige Gehäuse (Fruticicola hispida varietas nana).

Napæus bedeutet „zum Waldthale gehörig“, „im Waldthale befindlich“; Napææ nymphæ = Waldthalnymphen. Die Schnecke (Napæus montanus) hält sich in Laubwäldern auf, ebenso die übrigen Arten der Gruppe.

Naticoïdes zusammengesetzt aus „nati“ von „natis“ = Hinterbacke, Gesäss, fesse und der Endigung „ides“ welche ein „Aehnlichsein“ ausdrückt. In Betreff der Form des Gehäuses.

Naticina (Siehe naticoïdes).

Nauta heisst Schiffsmann, Schiffer, Seemann, marin; das

Thier ist in Amerika zu Hause und lebt grösstentheils im Wasser.

Nautilus (Siehe nauta).

Nebulata von nebula = Dunst, Nebel; die Farbe des Gehäuses ist nicht rein, sondern etwas verschwommen, nebelig (Fruticicola hispida varietas nebulata).

Nemoralis von nemus, nemoris = Hain, Wald; was sich im Hain oder im Wald aufhält.

Nerita vom griechischen „Nerites“ = eine bunte Meerschnecke.

Neritina (Siehe Nerita).

Neritoïdea von „Nerita“ (siehe dieses) und der Endigung idea oder ides (siehe unter Naticoïdes).

Neritostoma zusammengesetzt aus „Nerita“ (siehe dieses) und „stoma“ = Mund; die Mundöffnung der Gehäuse dieser Schnecken sieht derjenigen von Nerita ähnlich.

Nigricans von nigricare (ungebräuchlich) „nigrare“ = „schwarz sein“; niger = schwarz, noir.

Nigrolimbata von „niger“ = schwarz und „limbatus“ = gestreift; „schwarz gestreift“. Junge Gehäuse haben oft einen schwarzen Mundsaum (Neritostoma putris nigrolimbata).

Nitens von „nitere“ = glänzen; glänzend, luisant; in Betreff der Oberfläche des Gehäuses.

Nitida, us, um (Siehe nitens).

Nitidosa (Siehe nitens).

Nitidula (Siehe nitens).

Nivalis von nix, nivis = Schnee, neige; zum Schnee gehörig, sich im Schnee aufhaltend (Vitrina nivalis). Die Schnecke lebt in den Schneeregionen der Alpen.

Nucleus bedeutet „Kern; die Muschel ist klein, kugelig, wie ein Kern (Sphærium corneum varietas nucleus).

Nummulus ist das deminutivum von „nummus“ und heisst „Geld“; das Gehäuse ist breit und platt, wie ein Geldstück (Gyrorbis nummulus).

O.

Obliquus heisst „schräg“, „oblique“; wegen der Gestalt der Muschel (Cyclas obliqua).

Oblonga, us, um heisst „länglich", „oblong"; in Betreff des Gehäuses (Limnophysa truncatula varietas oblonga).

Obscurata, us, um von obscurare = verdunkeln, in den Hintergrund treten, verbergen; „verborgen", „versteckt" (Siehe obscurus).

Obscurus, us, um bedeutet finster, dunkel, „unbekannt", unberühmt, versteckt; das Thier hält sich mit Vorliebe unter todtem Laube auf, also „versteckt"; kriecht dasselbe aus seinem Versteck hervor, so bleibt es oft tagelang an gewissen Baumstämmen hangen, deren Rinde annähernd dieselbe Färbung hat wie das Gehäuse (Nappæus obscurus). Fall von Mimikry bei einer Schnecke.

Obsoleta heisst „unscheinbar", „gemein"; die Schnecke ist sehr häufig, über ganz Mitteleuropa verbreitet, am häufigsten jedoch in den Alpen.

Obtusa bedeutet „stumpf", „obtus"; in Betreff der stumpfen Form des Gehäuses.

Obtusale (Siehe obtusa).

Obvia bedeutet „im Wege, in der Nähe befindlich", ausgesetzt, nahe liegend; die Schnecke (Helix obvia) wird häufig an den grösseren Verkehrsstrassen der Alpen vorgefunden. Sollte die Benennung etwa auf „im Wege befindlich" hindeuten?

Obvoluta, us, um heisst „verhüllt", von obvolvere = verhüllen, verschleiern; wohl wegen der langen Haare, welche die Oberfläche des Gehäuses bedecken (Trigonostoma obvoluta).

Octodentata von octo = acht und dentatus = bezahnt; mit acht Zähnen versehen.

Olivaceus von „oliva" = Olive; bedeutet hier „olivenölfarbig", nämlich „gelblich" (Provenceröl); die Grundfarbe des Thieres (Arion olivaceus, auch Arion subfuscus genannt) ist gelblich bis rotlbraun.

Olivula von oliva; das Gehäuse hat annähernd die Form einer kleinen Olive.

Opaca bedeutet schattig, „dunkel", finster; das Gehäuse ist gewöhnlich mit schwarzem Schlamm bedeckt.

Opalina von Opal = ein Mineral, das sich auszeichnet durch

sein schönes Farbenspiel; an der Muschel, Anodonta opalina, ist die Epidermis glänzend, in lebhaften Farben strahlend.

Orcula ist das deminutivum von „orca“ = Tonne; das Gehäuse ist tonnenförmig (Orcula dolium).

Ornata heisst geschmückt, orné; das Gehäuse ist glänzend und fein gestreift.

Orthostoma von „orthos“ = gerade und „stoma“ = Mund; die Mündung des Gehäuses steht gerade. (Clausilia orthostoma).

Ovalis von ovum = Ei, œuf; eiförmig, oval.

Ovata, us, um (Siehe ovalis).

Oviformis ist gleichbedeutend mit ovalis; zusammengesetzt aus ovi von ovum = Ei und formis von forma = Form, Gestalt.

(Fortsetzung folgt.) Dr **Ernest Feltgen.**

Bibliographie.

Sitzung vom 29. Dezember.

(Schluss).

Budapest. Ung. Nat. Museum. Zeitschrift. XVIII. Heft 1—4. — *E. Eppelsheim.* Neue Staphilinide aus Croatien. — *L. A. Aigner.* Lepidopt. Beobachtungen. — *L. v. Méhely.* Die Larven der Salamandrinen Ungarns. — *L. Kulczynski.* Die Theridioiden der Spinnenfauna Ungarns. — *L. A. Aigner.* Die Saturnia hybrida major u. minor. — Dr. *E. Lörenthey.* Neuere Daten zur Kenntniss der Oberpontischen Fauna von Szegzard.

St. Pétersbourg. Bulletin de l'ac. inp. des sciences. II. N° 5.

Breslau. Jahresber. 32 der schles. Ges. für vaterl. Cultur. 1894. — I. Sitzgsber. der medicin. Section. — II. ib. der hygienisch. Sect. — III. ib. der naturwiss. Sect. — IV. ib. der Sect. für Obst- u. Gartenbau. — V. ib. der zoolog. Section: *Auerbach.* Spermatologische Mittheilungen. — *Bern.* Struktur des Keimbläschens. — Neue Compassionsversuche an Froscheiern. — *Braem.* Einfluss des Gefrierens auf die Entwickelung thierischer Keime. — *Chun* Sehvorgang im Arthropodenauge. — ib. Pacifische Tiefseecrustaceen. — ib. Knospengesetze der proliferirenden Medu-